



Soziale Stadt Kreyenbrück-Nord
69. Sitzung des Sanierungsbeirates am 20. Juli 2023

Anwesend:

Beiratsmitglieder:

Herr Marbold (1. Vorsitzender, Sitzungsleiter)
Herr Schliedermann
Herr Bens
Herr Freymuth
Herr Habichtsberg
Herr Keßler
Frau Netheler
Herr Tolan
Frau Wiese

Verwaltung/Sanierungsbeauftragter

Frau Dannemann
Frau Röschmann
Herr Schnitker
Frau Welling
Frau Strack (re.urban)

Entschuldigt:

13 Gäste, darunter das Ratsmitglied Herr Raschke.

Tagesordnung:

1. Regularien
2. Genehmigung des Protokolls der 67. Sitzung am 1. Dezember 2022 und der 68. Sitzung am 9. März 2023
3. Bericht des Vorstandes
4. Anträge auf Städtebauförderung
5. Sportpark: Bericht
 - Eröffnungsveranstaltung
 - Kümmerer
6. Freizeitstätte: Bericht
7. Ausgleichsbeträge: Bericht
8. Neue Verbindungsstraße Cloppenburger Straße/An den Voßbergen: Bericht
9. Flächenerwerb zwischen Münnichstraße und An den Voßbergen: Bericht

10. Verschiedenes
11. Bericht aus dem/Anfragen an das Quartiersmanagement
12. Organisatorisches/Termine

1. Regularien

Herr Marbold eröffnet die Sitzung um 19.03 Uhr und begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Die zur Sitzung verschickte Tagesordnung und die im Internet veröffentlichte Tagesordnung weichen voneinander ab - es wird nach der verschickten Tagesordnung verfahren. Der heutige Tagesordnungspunkt 9 (TOP) wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung erneut behandelt, da es nach Auskunft von Herrn Marbold an diesem Punkt interessierte Anwohner gibt, die an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen können.

2. Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 1. Dezember 2022 und vom 9. März 2023

Beide Protokolle werden ohne Änderung beschlossen.

3. Bericht des Vorstandes

Herr Marbold berichtet, dass eine Reihe von Gesprächen zur neuen Anbindung zwischen Cloppenburgstraße und An den Voßbergen geführt worden seien. Weiterhin habe das Yezidische Forum seinen Antrag konkretisiert, Gespräche mit dem Amt für Zuwanderung und Integration stünden allerdings noch aus. Er gehe jedoch davon aus, dass das Thema in der nächsten Sitzung behandelt werden könne.

Herr Marbold weist darauf hin, dass das Yezidische Forum einer von drei Preisträgern des Integrationspreises der Stadt Oldenburg 2023 sei.

4. Anträge auf Städtebauförderung

Kein neuer Stand gegenüber der letzten Sitzung.

5. Sportpark: Bericht

Frau Röschmann stellt sich zunächst vor - sie ist seit Dezember 2022 Mitarbeiterin im Bereich Strategische Sozialplanung/Inklusives Quartiersmanagement.

Eröffnungsveranstaltung:

Die Eröffnungsfeier für den Sportpark wird am 23. September 2023 stattfinden. Der Oberbürgermeister, Herr Krogmann, wird um 11 Uhr eine Ansprache halten.

Für Vereine und Initiativen besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen der Feier zu präsentieren.

Ansprechpersonen:

J. Hoffmann/M. Harms (Fachdienst Sport)

J. Findling/T. Logemann (Fachdienst Stadtgrün, Planung und Neubau)

K. Wiese (Cafta)

J. Kazmirek (IGS)

K. Marbold (Sanierungsbeirat)

Frau Wiese berichtet, dass die Fläche sehr schön geworden sei und trotz Absperrungen bereits genutzt werde. Auch der Skatepark sei in Arbeit.

Für den Sportpark stehe nach Darstellung von Frau Röschmann keine **Toilette** zur Verfügung. Zum jetzigen Zeitpunkt werde bei Bedarf während der Öffnungszeiten die „Cafta“ genutzt, was so nicht vorgesehen ist. Eine öffentliche Toilette wird es mit der Fertigstellung der Halle und den Umkleidecontainern im Jahr 2024 geben.

Aus dem Kreis der Beiratsmitglieder wird sehr bedauert, dass auch zur Eröffnung voraussichtlich keine Toilette zur Verfügung stehe.

Frau Röschmann berichtet, dass für die Zeit bis dahin nach einer Zwischenlösung gesucht werde.

„Kümmerer“:

Der Sportpark ist nach der Einweihung frei zugänglich. Die Fußballplätze (ein Rasenplatz, ein Kunstrasenplatz) nicht. Diese werden von der Schule, den Vereinen und der Cafta gebucht. Ein Zeitenplan für die Nutzer und die Ausgabe der Schlüssel erfolgt durch den Fachdienst Sport.

Frau Röschmann berichtet, dass am 26. April bezüglich eines „Kümmerers“ eine Besprechung stattgefunden habe. Die Beteiligten der Fachdienste und Vereine haben sich in dieser Runde dafür ausgesprochen, eine Person bereitzustellen, die sich um die Fläche kümmert - dies werde jedoch nicht erfolgen. Es wird davon ausgegangen, dass - so wie auf anderen Flächen in der Stadt Oldenburg auch - die Nutzung auch ohne Betreuung gut funktionieren werde.

Ab Sommer 2024 gebe es eine Stelle für das Inklusive Quartiersmanagement, diese Person könne dann unterstützen, sei jedoch nicht speziell für den Sportpark vorgesehen.

Frau Röschmann wird der Sache weiter nachgehen und Möglichkeiten erfragen. Zum Beispiel könnte man prüfen, ob im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit eine Unterstützung erfolgen könne. Des Weiteren könnte die Bildung einer Verantwortungsgemeinschaft im Stadtteil die Lösung sein.

Im Hinblick auf den Vorschlag einer Verantwortungsgemeinschaft gibt es unterschiedliche Positionen - den Vereinen/Ehrenamtlichen könne nicht noch mehr aufgebürdet werden beziehungsweise liege im Ehrenamt viel Potential, was vielleicht tatsächlich helfen könne. Gerade am Anfang müsse Personal zur Verfügung gestellt werden.

Herr Marbold schlägt vor, die von Frau Röschmann aufgelisteten potentiellen Partner kurzfristig einzuladen, um eine Einschätzung zu erhalten und gegebenenfalls einen Appell an die Politik zu richten.

Frau Röschmann wird mögliche Beteiligte einer Verantwortungsgemeinschaft zu Anfang September einladen.

6. Freizeitstätte: Bericht

Frau Wiese berichtet, dass es kürzlich einen Bericht in der Nordwest-Zeitung (NWZ) gegeben habe.

Inzwischen läge die Baugenehmigung auch für den ausstehenden Teil der Arbeiten vor, so dass es bald weitergehe - Anpassungen im Hinblick auf den Brandschutz sind erforderlich, es wird eine 2. Fluchttreppe außen am Gebäude errichtet werden.

Nach Fertigstellung sei es dann ein tolles Gebäude - mit Veranstaltungsraum, Probenraum für Bands und Tonstudio.

Frau Welling berichtet zum Stand der Kosten/Kostensteigerungen (vergleiche Anlage). Die Kostensteigerungen ergaben sich durch Preissteigerungen und die Konkretisierung der Kosten für die Außenanlagen.

Aus Sicht von Herrn Marbold müsse das Thema Finanzen vor dem Hintergrund der Kostensteigerungen zwingend kurzfristig auf die Tagesordnung. Zu den Kostensteigerungen und den Kosten für Außenanlagen habe es bisher keine Beratung im Sanierungsbeirat gegeben, daher sei ein „Kassensturz“ erforderlich - auch im Hinblick auf die Projekte, deren Umsetzung noch erfolgen solle. Da er die Verantwortung für die Kostensteigerungen auch bei der Verwaltung sehe (zeitliche Verzögerungen), müsse diskutiert werden, ob diese komplett aus Sanierungsmitteln finanziert würden.

Frau Welling geht davon aus, dass die Fertigstellung im zweiten Quartal 2024 erfolgt.

7. Ausgleichsbeträge: Bericht

Herr Marbold führt ein, dass an den Beirat herangetragen worden sei, dass die Entlassung von Teilbereichen aus dem Sanierungsgebiet stattgefunden habe. Hierbei handle es sich aber wohl um ein Missverständnis.

Herr Schnitker erläutert, dass der Beirat vor einigen Sitzungen informiert worden sei, dass ein Teilbereich kurzfristig entlassen werden solle und zwei weitere Teilflächen gegebenenfalls in nächster Zeit. Für die erste Teilfläche sei die Entlassung aus dem Sanierungsgebiet entsprechend beschlossen worden.

Aktuell seien ein allgemeines Informationsschreiben sowie eine Broschüre verschickt worden. Dieser Versand stehe aber nicht im Zusammenhang mit der Entlassung von Gebietsteilen, sondern diene der allgemeinen Information.

Die Entlassung weiterer Teilflächen werde im Beirat besprochen und dann politisch beschlossen.

Auf Rückfrage erläutert Herr Schnitker, dass die Ausgleichsbeträge erhoben werden, wenn die Sanierungssatzung aufgehoben werde - für alle Bereiche, für die keine vorzeitige Entlassung erfolge, also im Jahr 2026.

Herr Schnitker erinnert, dass Herr Seifert vom Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) im März 2022 zur Ermittlung der Ausgleichsbeträge informiert habe.

Frau Wiese stellt in ihrer Funktion als Eigentümerin die Frage, ob im Beirat oder auf Nachfrage durch Eigentümer erläutert werden könnte, wie die Werte zustande kommen beziehungsweise ob das Gutachten des LGLN eingesehen/zur Verfügung gestellt werden könne.

Herr Marbold schlägt vor, Herrn Seifert noch einmal in den Sanierungsbeirat einzuladen - allerdings erst, wenn die Sanierung kurz vor dem Ende stehe, er schlägt das Jahr 2025 vor.

Frau Wiese bittet, dann konkreter auf die Werte für die Teilbereiche einzugehen.

Das generelle Vorgehen der Stadt, mit dem Schreiben und der Broschüre noch einmal zum Thema Ausgleichsbeträge zu informieren, ist aus Sicht von Herrn Marbold sehr sinnvoll.

8. Neue Verbindungsstraße Cloppenburg Straße/An den Voßbergen: Bericht

Herr Freymuth informiert, dass das Projekt der GSG derzeit aufgrund massiver Kostensteigerungen komplett auf Eis gelegt sei. Die GSG ändere derzeit die Planung und befinde sich im Austausch mit der Stadtverwaltung im Hinblick auf das weitere Vorgehen, in der Folgewoche sei ein Termin mit der Stadtbaurätin geplant.

Herr Schnitker ergänzt, dass die neue Straße nach wie vor geplant sei. Derzeit würden verschiedene Optionen geprüft und diskutiert. Gegebenenfalls könne im Zeitraum der Sanierung nur der östliche Abschnitt zwischen Münnichstraße und An den Voßbergen umgesetzt werden und der westliche Abschnitt erst nach Abschluss der Sanierung mit Haushaltsmitteln der Stadt - die gesamte Maßnahme der GSG umzusetzen und anschließend noch das westliche Stück der Straße herzustellen, sei bis Ende 2025 nicht realisierbar, zumal ja die Umplanung der GSG-Maßnahme noch nicht abgeschlossen sei.

In jedem Fall sei Ziel, die Trasse komplett herzustellen.

9. Flächenerwerb zwischen Münnichstraße und An den Voßbergen: Bericht

Herr Marbold weist darauf hin, dass dieser TOP in der nächsten Sitzung gegebenenfalls noch einmal aufgenommen werde, da sich zwei Anlieger bei ihm gemeldet hätten, die der TOP sehr interessiere, die jedoch heute verhindert seien.

Herr Schnitker informiert, dass das hellgrün dargestellte Teilstück bereits seit langem im Eigentum der Stadt Oldenburg sei. Der Beirat habe den Erwerb der dunkelgrün dargestellten Fläche im Rahmen der Sanierung abgelehnt. Da aus Sicht des Amtes für Klimaschutz und Mobilität ein Weg an dieser Stelle jedoch sinnvoll

